

Bilderbuch-Krane

Hoffentlich machte der Weihnachtsmann bei Ihnen daheim zur Bescherung keinen Bogen um Krane. Was konnte er „Kran-nahen“ Kindern unter den Tannenbaum legen?

Von H.H. Cohrs

Für die Kleinsten gab es neben Duplo- und Playmobil-Kranen mancherlei Spielzeugkrane aller Art, sogar ferngesteuerte Turmdrehkrane. Etwas größere Kinder waren meist mit robusten, interessanten Kranspielzeugen wie von Lego-Technik und Siku zu erfreuen. Noch größere „Kids“ – sofern sie überhaupt noch etwas mit den Kranen von Papa, Mama oder Verwandten zu tun haben mögen – durften zur Bescherung ausgefeiltere Modelle wie von Conrad und NZG auspacken oder sich in den Weihnachtsferien an die detaillierten Kunststoffbausätze kleiner und großer Krane von Kibri im HO-Modellbahnmaßstab herantrauen.

Ein weiteres, erstaunlich umfangreiches Feld war für den Weihnachtsmann die „Kran-Literatur“, die unseren Kindern Krantechnik und -einsätze näherbringen kann. Zwar gibt es anscheinend keine speziellen Bilderbücher zum Thema Krane, doch finden sich praktisch alle bekannten Kranarten in verschiedenen Bilderbüchern



Vorsicht vor Falschkranen: Im Bilderbuch „Wir bauen ein Haus“ arbeitet ein eigentümlicher vierachsiger Turmdrehkran mit außermittiger Turmbasis und mittig angeordnetem Dieselmotoraggregat.



Was eigentlich ein sechssachsiger Teleskopkran ist, wird im Bilderbuch „Fahrzeug-Giganten“ zu einem „Schwerlastzug mit Turmdrehkran“ entstellt. Welches Kind soll bei so viel Unsinn hier einen Überblick erhalten...?

zu den Themen Bau und Baustelle, Maschinen- und Fahrzeug-Giganten, Haus- und Brückenbau.

Vorsicht vor Falschkranen

Doch Vorsicht sollte zukünftig geboten sein, wenn jemand von einem „Bilderbuch-Kran“ spricht, beispielsweise bei einem makellos gut verlaufenden Kraneinsatz. Denn nicht jeder Kran, der in einem Bilderbuch auftaucht, hält dem Urteil der Fachleute unserer Branche stand.

Vielmehr mußte der Weihnachtsmann in so manchem Bilderbuch ebenso erstaunt wie traurig völlig praxisferne, bislang noch unbekannte Kranarten entdecken oder über gänzlich falsche Bezeichnungen stolpern. Vor Fehlern ist keiner sicher, und auch der Weihnachtsmann drückt in der Kranbranche gern mal ein Auge zu – doch Kinder haben eine wache Auffassungsgabe, und viele Bilderbücher rühmen sich, Kindern Technik anschaulich, korrekt und kompetent zu erklären.

Besonders gravierend wird das, wenn beispielsweise bei „Fahrzeug-Giganten“ der hintere Klappentext mit folgenden Sätzen Käufer locken soll: „Das Buch enthält ausdrucksstarke Farbfotos von einzelnen Fahrzeugen, wie sie rund um die Welt bekannt sind. Daneben steht die richtige Bezeichnung und ein

kurzer Text, der ihre Funktion erläutert.“ – Richtige Bezeichnung? Ein sechssachsiger Tadano-Teleskopkran wird dort als „Schwerlastzug mit Turmdrehkran“ bezeichnet...

Noch eigentümlichere Schnitzer, bei denen auch der Weihnachtsmann schon ziemlich böse guckte, begegnen uns in „Die Welt der gigantischen Maschinen“. Ein durchaus schön gemalter neunachsiger Teleskopkran, sogar mit spezieller Abspannung der großen Kontergewichte, heißt „Der Lastwagenkran“. Na gut.

Aber – eine Seite weiter im gleichen Bilderbuch – unter einem riesigen, etwa 8000 t wiegenden Hochlöffelbagger, der eigentlich im Kohletagebau der Vereinigten Staaten mit seinem rund 100 m³ großen Löffel Abraum über den Kohlegräben abträgt und auf der bereits ausgekohlten Seite verürzt, lesen wir unter der Bezeichnung „Rosenkranz“: „Der 'Ro-



Zwar als „Lastwagenkran“ nicht ganz richtig benannt, gibt der mächtige Teleskopkran mit seinen abgespannten Gegengewichtspaketen in „Die Welt der gigantischen Maschinen“ den Eindruck eines Kraneinsatzes gut wieder.

senkranz' ist der größte bewegliche Kran der Welt und wird nur in Amerika eingesetzt. Jedes seiner Kettenräder ist größer als ein Lastwagen. Insgesamt ist er größer als vier Kinos zusammen...“

Nur kurz zur Erläuterung: Rosenkranz zählte in den 60er und 70er Jahren zu den größten Kranunternehmen Deutschlands, das Krantechnik und -einsätze für Jahr-



Hanebüchener Unsinn: In „Die Welt der gigantischen Maschinen“ wird ein gewaltiger Hochlöfelfagger, der Abraum über Kohleflößen abträgt, als „Rosenkranz“ bezeichnet, als „der größte bewegliche Kran der Welt.“ Eigentlich war Rosenkranz ein deutsches Kranunternehmen!

zehnte maßgeblich prägte. Woher stammt nun ein solcher Humbug, wie können dermaßen falsche Bezeichnungen in eigentlich hübsche Bilderbücher gelangen?

Schlaue Weihnachtsmänner lesen nach...

Die Übeltäter sind unkompetente Übersetzer, vor denen auch der Weihnachtsmann zurückschreckte. Besonders in technischen Bereichen stammen zahllose Bilderbücher aus angelsächsischen Ländern wie auch aus Frankreich. Deutsche Verlage erwerben die Lizenzen, auch für ganze Bilderbuchreihen wie beispielsweise „Meyers Kleine Kinderbibliothek“, und beauftragen beliebige Übersetzer mit der deutschsprachigen Bearbeitung.

Nicht mit der Fachsprache vertraut, wandeln solche Übersetzer in ihrer ganzen Hilflosigkeit dann wie in „Die Baustelle“ Radlader in „Ladebagger“, einen Teleskopkran in einen „ausziehbaren Autokran“, einen Bodenstabilisierer in einen „Schürfwagen“ oder gar, in einem anderen Bilderbuch, eine Vibrationswalze in eine „Planierwalze“, also eine bislang gänzlich unbekannte Maschinengattung.

Deshalb bestellten schlaue Weihnachtsmänner und deren emsige Gehilfen Bilderbücher nicht blind im Versandhandel, sondern stiefelten in Buchhandlungen und suchten und wählten selbst. Da-

bei wurde mit eigenen Augen nachgelesen, denn Buchverkäufer und -verkäuferinnen wissen meist nicht mehr über Baumaschinen und Krane als hilflose Übersetzer. Daher werden unkompetente Bilderbücher auch in guten Buchhandlungen bedenkenlos empfohlen, wenn augenscheinlich Verlag, Aufmachung und Preis stimmen...

Korrekte Krane für kleine Fachleute

Dennoch durfte der Weihnachtsmann aufatmen: Es gibt im unübersichtlichen Reigen technischer Bilderbücher auch welche, die Baugeschehen, Krane und Kraneinsätze sehr schön erklären und darstellen. Dazu gehört zweifellos „Was ist los auf der Baustelle“ vom Ravensburger Buchverlag. In diesem Bilderbuch baut nicht nur ein Teleskopkran einen Turmdrehkran auf, sondern wird auch in einem ganzen Absatz unter der Überschrift „Warum fällt der Kran nicht um?“ erklärt, wie ein Turmdrehkran arbeitet und warum Gegengewichte vorhanden sind. (Allerdings wird auch hier ein paar Seiten weiter eine Planierraupe falsch als Laderaupe bezeichnet.)

Spaß bringt auch das Vorlesen von „Auf der Baustelle ist was los“ der Ars Edition, ein Vorlesebilderbuch für kleinere Fachleute von etwa 2 bis 5 Jahren. Durch kleine Gucklöcher in den dicken Pappseiten wird man schon auf die nachfolgende Seite neugierig. Auf fast jeder Seite finden wir Krane, meist Turmdrehkrane, aber auch einen Teleskop- und sogar einen Lkw-Ladekran.

Ein fabelhaftes Bilderbuch ist „Ich hab einen Freund, der ist Bauarbeiter“ aus der Lesemaus-Reihe des Carlsen-Verlags für Kinder ab 3, aber durchaus auch bis 9 oder 10 Jahren. Der Freund Mario, ein Bauarbeiter, wird auf die Baustelle begleitet, auf der sämtliche Bauphasen eines Gebäudes und einer Straße durchgegangen werden, vom Aushub der Baugrube und Schütten

des Fundamentes bis zum Verlegen der Kanalisationsrohre. Wir entdecken als Hebezeuge sogar einen Radlader mit Paletten-gabel und angehängter Kabelrolle, einen Hydraulikbagger mit Lasthaken für die Kanalrohre und – man staune – einen Teleskopstapler, der den Dachdeckern Dachpfannen heraufreicht.

Leider kommen in diesem schönen Buch die Krane zu kurz: Zwar schwebt einmal ein Betonkübel herbei, doch das zweifach gescherte Seil endet oben am Seitenrand – der dazu gehörende Turmdrehkran ist nirgends zu entdecken. Der einzige Kran im Buch ist ein Lkw-Ladekran mit den beschreibenden Worten: „Ein kleiner Kran hebt neue Paletten mit Mauersteinen vom Laster.“

Lustig ist „Mit der Maus auf der Baustelle“, wo die allseits bekannte Fernseh-Maus aus der „Sendung mit der Maus“ samt blauem Elefant und gelber Ente auf der Mausbaustelle auf wenigen dicken Pappseiten einen Spielplatz erbaut, der schon fast einem Freizeitpark ähnelt. Zwar begleitet den Leser über jede Doppelseite ein Turmdrehkran, auch ein Ladekran taucht auf, doch erfahren wir nichts über sie. Dessen ungeachtet sind die bunten Bilder detailreich und hübsch.

Das bereits oben erwähnte Bilderbuch „Die Baustelle“ aus „Meyers Kleine Kinderbibliothek“ bietet, abgesehen von einigen Übersetzungsfehlern, zahlreiche



Im Bilderbuch „Was ist los auf der Baustelle“ vom Ravensburger Buchverlag ist die Montage von Turmdrehkranen mit einem Teleskopkran gut nachvollziehbar. Viele ausführliche Texte liefern wichtige Informationen.



„Auf der Baustelle ist was los“ der Ars Edition zeigt tolle Perspektiven unmittelbar aus dem Baugeschehen. Der runde Ballon oben rechts ist ein Guckloch, das auf die nächste Seite neugierig macht.

und vielfältige Informationen über die Welt des Bauens, wobei auch allerlei Krane zu entdecken sind. Sehr schön sind die Großbaustellen einer Autobahnbrücke und einer Talsperre im Gebirge auf einer Doppelseite – mit insgesamt neun großen Turmdrehkränen sowie der auf einer Seite fast in Augennähe des Betrachters reichende Katzausleger eines hohen, tief unten am Boden schienenverfahrbaren Obendreihers.

Brachte der Weihnachtsmann solche Bücher zur Bescherung, dürfen Eltern und Verwandte (fast) gewiß sein, daß bei ihren Kindern die Neugier für Krantechnik und Baustellen geweckt ist. Doch immer sollte daran gedacht werden: Vertrauen (in den Weihnachtsmann und in Bilderbuch-

verlage) ist gut, Kontrolle (durch Fachleute der Kranbranche) ist besser...

Bildnachweis: Repros Verfasser / die genannten Buchtitel **K&B**



Eine beeindruckende Brückenbaustelle wird im Bilderbuch „Die Baustelle“ aus „Meyers Kleine Kinderbibliothek“ dargestellt. Die Brücke setzt sich zur rechten Seite fort, im Hintergrund ragt eine Talsperrenbaustelle auf.